

Ignatia amara

Psychisches Arzneimittelbild – akut und chronisch



Ignatiusbohnen – sowohl im Aussehen als auch in der Härte Kieselsteinen sehr ähnlich

Die Ignatiusbohne zählt zu unseren „Akutarzneien“ und hat sich einen legendären Ruf als akute Kummerarznei erarbeitet. Wenn immer ein hysterischer, mit Weinen und Klagen verbundener Zusammenbruch das Leiden ist, kann Ignatia zumindest eine lindernde Wirkung ausüben: Die mit diesem Zustand verbundene „Wahnidee, alles sei vorbei“, das Leben sei also nicht mehr lebenswert, verliert durch eine Akutgabe von Ignatia schnell ihre Basis.

Die akuten Ignatia-Gefühlsausbrüche sind charakteristisch: Neben dem Weinen und dem Klagen fällt die Unfähigkeit auf, in ganzen Sätzen zu sprechen. Worte werden verschluckt, die Stimme ist zitterig. Ignatia kämpft in diesem Zustand um die Rückgewinnung der Selbstkontrolle, die sie so lange aufrechterhalten hat. Wir sehen einen eindrucksvollen, schnellen Wechsel zwischen der Rückerlangung der Selbstkontrolle mit Ruhe und Gelassenheit und einem plötzlich wiederkehrenden Zusammenbruch mit Weinen, Schluchzen und Anklagen.

Das Anklagen ist wichtig in der Diagnostik von Ignatia; Ignatia glaubt, sie sei betrogen oder getäuscht worden. Diese Wahnidee zählt zu den Leitrubriken von Ignatia. In der Rubrik „Wahnidee, hat Unrecht erlitten“ ist Ignatia nicht vertreten, denn Ignatia fühlt nicht nur erlittenes Unrecht, sondern sie fühlt den Betrug. In den kleinen Rubriken „Beschwerden durch Betrogenwerden“ und „Kummer durch Betrug/Täuschung“ ist Ignatia mit jeweils 4 Punkten vertreten.

Wo Täuschung ist, findet man oft auch Selbsttäuschung. Ignatia zählt zu den Meistern der Selbsttäuschung. Ziel der Selbsttäuschung sind zwei für Ignatia immanent wichtige Lebensentwürfe: Erstens ist Ignatia ihre gesellschaftliche Position sehr wichtig. Sie tut viel dafür, eine hohe Position (oder eine gefühlt hohe Position) zu halten: „Furcht um seine gesellschaftliche Stellung“ und „Verzweiflung in Bezug auf seine gesellschaftliche Stellung“

sind die Rubriken, die Anwendung finden. Nicht vertreten ist Ignatia in den einschlägigen Rubriken, die die „Wahnidee von eigener Großartigkeit“ zum Inhalt haben (z. B. Wahnidee, sei adlig / sei eine hochgestellte Persönlichkeit / sei vornehm). Ignatia übt in der Selbstdarstellung nach außen Zurückhaltung. Zweitens ist Ignatia auf der Suche nach Bindung, wobei sie hier immer im Konflikt mit dem Wunsch nach Eigenständigkeit steht.

Den exorbitant großen Wunsch nach Bindung sehen wir in den Rubriken:

- Wahnidee ist schwanger – nach Menses
- Wahnidee sie wäre schwanger mit Auftreibung des Abdomens durch Flatus
- Traurigkeit während der Entbindung
- Kummer/Trauer während der Entbindung
- Kummer/Trauer nach dem Verlust von Gegenständen
- Wahnidee ist verheiratet

Einige Kollegen interpretieren die o.a. Rubriken dergestalt, dass sie die eingebildete Schwangerschaft mit der Idee gleichsetzen, aus eigener Kraft etwas Fruchtbare produzieren zu können: Es sei für Ignatia in Bezug auf ihre soziale Stellung wichtig, eine große Leistung zu erbringen.

Die Rubrik „Trauer nach dem Verlust von Gegenständen“ zeigt uns jedoch, dass Ignatia sich emotional auch an Sachobjekte bindet, und die Rubrik „Wahnidee ist verheiratet“ deutet ebenfalls in die Richtung, dass Ignatia eine feste emotionale Bindung wünscht und dazu neigt, illusionäre Gedanken zu hegen. Als Beispiel hierzu seien die weiblichen Teenager genannt, die aus ihrem Zimmer einen Anbetungsschrein für ihren Star basteln. Überall hängen seine Fotos und Plakate, sie bauen ihr Leben um diesen Star herum auf. Auf dem Konzert des Stars brechen sie dann letztlich ignatiatypisch zusammen: hysterisch schluchzend und völlig „außer Fassung“.

Den Wunsch nach Eigenständigkeit sehen wir in der interessanten Rubrik: „Furcht vor Invalidität“: Nur Ignatia ist vertreten. Wer invalide ist, kann nicht mehr für sich sorgen. Er ist abhängig. Weiterhin fehlt Ignatia in den Rubriken: Klammert sich an / Verlangen, gehalten zu werden. Iwertig ist Ignatia genannt in: Verlangen, getragen zu werden, aber dieses Verlangen sehen wir nur während des akuten Zusammenbruchs: Völlig außer sich ruft sie ihre besten Freundinnen an, um ein wenig Halt und Unterstützung zu bekommen, doch einige Stunden später ist dieser „Spuk“ auch schon wieder vorbei, Ignatia hat ihre Fassung wiedererlangt, und das hochakute Bild von Hysterie ist einer bemerkenswerten Selbstkontrolle gewichen.

Es mag sein, dass diese Selbstkontrolle dazu führt, dass wir Ignatia nicht im Kopf haben, wenn uns die Patienten in diesem kompensierten Stadium begegnen. Ich selbst habe über chronisches Ignatia viel gelernt, als ich einer kleinen 5jährigen Patientin diese Arznei wegen trockenen Hautflechten, Warzen, nächtlicher Enuresis (Einnässen) und der Unfähigkeit, mit gleichaltrigen Kindern entspannt zu spielen, verschrieben habe.

Meine kleine Patientin erhielt von mir zunächst Kalium carbonicum. Sie war ein Mädchen, das eher schweigsam war und insbesondere durch ihre wählerische Art aus dem Rahmen fiel. Zunächst war sie nicht geneigt, mit mir zu sprechen; ihre Antworten fielen sehr einsilbig aus.

Doch nach einer Weile taute sie auf, und zu den nächsten Besuchen in meiner Praxis brachte sie mir immer ihr Lieblingsspielzeug mit, um es mir zu zeigen. Musste sie warten, weil ich zuerst die Anamnese für ihre Mutter und ihre Schwester durchführte, zog sie sich zurück und begann, sich intensiv mit ihrem Spielzeug zu beschäftigen. Niemals versuchte sie, die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken.

Ihre Mutter erzählte, dass ihre Tochter kaum mit gleichaltrigen Mädchen spielen würde: Sie würde ihr Spielzeug nicht teilen wollen, weil sie Angst hätte, dass das andere Kind das Spielzeug nicht mit ähnlicher Sorgfalt behandeln würde wie sie. Die Konsequenz – nämlich, dass die Kinder schnell kein Interesse mehr am Spielen mit meiner Patientin hatten – nahm sie in Kauf. Als sie eingeschult wurde, zeigte sich schließlich ihr versteckter Ehrgeiz: Auf eine stille, aber äußerst konsequente Art arbeitete sie daran, der Liebling der Lehrerin zu werden. Sie reagierte schnell mit Eifersucht, wenn ein anderes Kind ähnlich gute Leistungen zeigte, und wurde hierdurch animiert, noch besser zu sein.

Kalium carbonicum zeigte bereits einen guten Erfolg auf die Haut, und meine kleine Patientin begann, sich anderen Kindern mehr zu öffnen. Auch das Einnässen nahm deutlich ab, doch eine umfassende Heilung brachte diese Arznei nicht. Schließlich berichtete mir die Mutter von einem akuten Zusammenbruch ihrer Tochter, der durch eine Rüge der Lehrerin ausgelöst worden ist: Völlig aufgelöst kam sie nach Hause, und die zuvor so geliebte Lehrerin war nun „gemein und doof“, und „ich werde nie wieder etwas für sie tun!“

Ignatia ist gemeinsam mit Hyoscyamus in der Rubrik „Eifersucht durch die Geburt eines Geschwisterchens“ vertreten. Während Hyoscyamus jedoch mit ungezügelter Aggression reagiert, versucht das Ignatiakind, die Selbstkontrolle zu behalten: Schließlich möchte es seine „soziale Stellung“ nicht verlieren.

Auch Hahnemann sah nur eine kurze Wirkdauer der Ignatiusbohne. Er schreibt in der „Reinen Arzneimittellehre“: *Gewöhnlich läuft ihre Wirkdauer binnen wenigen Tagen ab; doch giebt es Körperconstitutionen und Zustände, wo sie keine Ausleerung erregen kann, und da habe ich ihre Wirkung zuweilen auf neun Tage anhalten gesehen. Sie eignet sich nur in wenigen Fällen für chronische Uebel, und höchstens nur unter Zwischengebrauch einer andern, zunächst dienlichsten Arznei von dauerhafterer Wirkung.*

Bis heute hält sich die Vorstellung, dass Ignatia das „akute Natrium muriaticum“ sei. Doch auch Natrium muriaticum hat hochakute, hysterische Zustände, und Ignatia ist eines der Mittel, das man bei stillen, schüchternen, schamhaften Menschen in Erwägung ziehen muss, die auf eine unauffällige, aber hartnäckige Art bemüht sind, dazuzugehören.

Gemeinsam mit seinem botanischen Brechnuss-Verwandten Nux vomica ist Ignatia die Arznei, die die meisten Treffer in den Rubriken „Beschwerden durch“ und „Empfindlich auf“ hat. Wir finden bei Ignatia also eine hohe pathologische Reaktivität. Dies liegt an den beiden hochgiftigen Alkaloiden Strychnin und Brucin:

Strychnin ist ein Krampfgift, das im Rückenmark wirkt. Es bindet an die Zellrezeptoren des Neurotransmitters Glycin. (Glycin ist u.a. in hoher Konzentration in Hähnchenfleisch und Hühnereiern vorhanden; vielleicht wird hierdurch das Ignatia-Symptom: „Furcht vor

Hühnern“ erklärt.) Glycin wirkt hemmend auf die Muskelaktivität. Da Strychnin Glycin verdrängt, kommt es unter einer Strychninvergiftung zu extremen Muskelkrämpfen. Wir finden also eine Art „harte Starre“ im akuten Ignatiazustand. Diese Starre oder Härte ist nur auf den Körper beschränkt. Die Krämpfe werden durch äußere optische, akustische und taktile Reize verstärkt – was wir in der Homöopathie in den Rubriken „Beschwerden durch/Empfindlich auf“ gut nachvollziehen können.

Auszug aus den wichtigsten Ignatia-Geistes-und-Gemüts-Rubriken:

1. Wunsch nach Bindung

- **Wahnidee ist schwanger – nach den Menses – 2 (1)**
- **Wahnidee sei schwanger mit Auftreibung des Abdomens durch Flatus – 1 (3)**
- **Traurigkeit während der Entbindung – 2 (9)**
- **Kummer/Trauer während der Entbindung – 1 (1)**
- **Kummer/Trauer nach dem Verlust von Gegenständen – 3 (2)**
- **Wahnidee ist verheiratet – 1 (1)**
- **Beschwerden durch enttäuschte Liebe – 4 (57)**
- **Eifersucht durch die Geburt eines Geschwisterchens – 1 (2)**

2. Reaktion (Handeln, Denken, Fühlen) auf Ent-Bindung und auf Verlust der sozialen Stellung

- Schreien um Hilfe – 2 (10)
- Furcht, vergiftet zu werden – 1 (38)
- Wahnidee, er würde verfolgt – 1 (65)
- Beschwerden durch betrogene Freundschaft – 1 (10)
- **Wahnidee, er sei betrogen/getäuscht worden – 2 (12)**
- Heftig, vehement – 1 (134) / sollte eine höhere Wertigkeit erhalten!
- Schlagen – 2 (97)
- Streitsüchtig – 3 (222)
- **Außer Fassung gebracht – 1 (4)**
- Verbittert – 1 (20)
- **Traurigkeit durch Zorn – 1 (9)**
- **Milde – erträgt Leiden, sogar Gewalttaten, ohne Klage – 1 (1)**
- Reue – 2 (92)
- **Schamhaft, große Scham – 2 (7)**
- **Wahnidee, alles ist verloren – 1 (1)**
- **Wahnidee, er sei verdammt – 2 (25) ... mit Weinen und Rasen – 1 (1)**
- Herausfordernd – 2 (41)
- **Verwegenheit – 3 (50)**
- **Vergisst alles bis auf die Träume – 1 (1)**

3. Auslöser / Situation

- **Beschwerden durch Betrogenwerden – 4 (13)**
- **Kummer durch Betrug, Täuschung – 4 (12)**
- Empfindlich gegen moralische Eindrücke – 1 (18)
- **Moralische Erregung – 3 (7)**
- Erträgt keine Ungerechtigkeit – 2 (63)

- **Furcht um seine gesellschaftliche Stellung – 1 (8)**
- **Verzweiflung in Bezug auf seine gesellschaftliche Stellung – 1 (11)**
- Wahndee, er habe ein Verbrechen begangen – 2 (42)
- Wahndee, sie würde kritisiert – 1 (39)
- **Beschwerden durch Scham – 2 (11)**
- **Beschwerden durch Tadel – 2 (33)**
- **Furcht vor Invalidität – 1 (1)**